

Brockes, Barthold Heinrich: Trost im Tode (1735)

1 Da, was von unsrer Zeit vergangen,
2 Dahin, was künftig, noch nicht ist,
3 Indem es noch zu seyn nicht angefangen;
4 Und sich demnach, wenn man es recht ermisst,
5 Das künftge so mit dem vergangnen bindet,
6 Daß man die Gegenwart kaum kaum dazwischen findet;
7 So giebt uns dieses eine Lehre,
8 Die billig offt zu überlegen wäre:

9 Da unser kurtzes JETZT all' Augenblick verschwin-
det,
10 Und man doch den Verlust nicht mercket noch empfindet;
11 So wird auch, wann der Tod uns raubt des Tages
Schein,
12 Des Lebens schwindend JETZT uns auch unfühlbar
seyn.

(Textopus: Trost im Tode. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/10109>)